

Pfarramt

75245 Neulingen-Bauschlott
Am Anger 42
Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz
Pfarrsekretärin: Katja Prokosch
Bürozeiten: Mo. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Mi. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Termine mit der Pfarrerin nach Absprache
Tel.: 07237-282, www.ev-kirche-bauschlott.de
E-Mail: pfarramt.bauschlott@t-online.de oder bauschlott@kbz.ekiba.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Bauschlott
IBAN: DE82 666 612 44 0004 2057 07
BIC: GENODE61NBT

Kirchengemeinderat

Stellvertretende Vorsitzende: Angela Ochner
Weitere Mitglieder: Dorothea Binder, Mathias Büchler, Sabine Faust
und Hans-Jürgen Schestag

Organisten

Volkwin Weiß	Hans Doll	Björn Kraus
Tel.: 07237-9797	Tel.: 07237-1099	

Kirchendienerin

Manuela Beyer
Tel.: 07237-7485

Diakoniestation

Pforzheimer Straße 5
75248 Ölbronn-Dürrn
Tel.: 07237-9877
Fax: 07237-9845
Bürozeiten: Montag bis Freitag
von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Diakonisches Werk Pforzheim-Land
Lindenstr. 93
75175 Pforzheim
Tel.: 07231-9170 - 0
Fax: 07231-9170 - 12
e-mail: info@dw-pforzheim-land.de

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief ist die Informationsschrift der evangelischen Kirchengemeinde Bauschlott und erscheint 4 mal jährlich.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz, Hilke Blaich, Joachim Blaich, Dieter Bürkle, Angela Ochner, Jutta Straub.

Druck: Druckerei Friedrich, Zum Grenzgraben 23A, 76698 Ubstadt-Weiher

G
E
M
E
I
N
D
E
B
R
I
E
F

55. Ausgabe
1/2016
März/April/Mai

**Evangelische
Kirchengemeinde
Bauschlott**



Passionszeit und Ostern

- 20.03. 9.45 Palmsonntag, Gottesdienst
- 22.03. 19.30 Passionsandacht mit dem Posaunenchor
- 24.03. 19.30 Gründonnerstag, Gottesdienst mit Abendmahl
- 25.03. 9.45 Karfreitag Gottesdienst, Abendmahl, Posaunenchor
- 27.03. 7.30 Ostern, Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit der ökumenischen Bläsergruppe
9.45 Ostergottesdienst mit Taufe
- 28.03. 9.45 Ostermontag, Gottesdienst

<u>Sonntag:</u>	9.45 Uhr 1x im Monat	Gottesdienst parallel Kindergottesdienst ab Januar 2016 jeweils 3. Sonntag (außer in den Schulferien)
	17.30 Uhr	AB-Bibelstunde
<u>Montag:</u>	17.00 Uhr	Seniorengymnastik Leiterin: Luise Flößer, Tel.: 07237-1597
	19.00 Uhr	Singtreff, i.d.R. am 2. u. 4. Montag Leiter: Christoph Ehrismann, Tel.: 07252-973001 Ansprechpartnerin: Barbara Grünes, Tel.: 07237 – 442062
	18.00 Uhr	Kindergottesdienstmitarbeiterkreis (nach Absprache) Fam.GD-Vorbereitungskreis (nach Absprache)
<u>Dienstag:</u>	20.00 Uhr	Bibelgesprächskreis für Frauen (AB-Gemeinschaft, 14-täglich)
	19.30 Uhr	Posaunenchor Leiter: Christoph Uhlig, Tel.: 07231-89598 oder Peter Furrer, Tel.: 07237-1893
<u>Mittwoch:</u>	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
<u>Donnerstag:</u>	19.30 Uhr	Kirchenchor (1xmonatlich) Leiterin: Ursula Ebert, Ansprechpartnerin: Renate Hofsäß, Tel.: 1452
<u>Freitag:</u>	10.00 Uhr	Krabbelgruppe, Leiterinnen: Kerstin Hilt und Sabine Faust, Tel.: 282
	19.30 Uhr	Jugendkreis Bauschlott (alle 2 Wochen) mit Ulrike Zeeb, Tel.: 442530; Sabine Faust, 3290620;
<u>Samstag:</u>	14.30 Uhr	Gospelchorprobe nach Absprache Leiter: Wolfram Sauer, Ansprechpartnerin: Sabine Herbst, Tel.: 0 7237-256

Februar

Sonntag,	21.02.	9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz
Sonntag,	28.02.	9.45 Gottesdienst, Pfarrer Zorn

März

Freitag	4.03.	19.15 Weltgebetstag „Kuba“ im kath. Gemeindezentrum
Sonntag,	6.03.	9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz
Sonntag,	13.03.	9.45 Jubelkonfirmation mit Abendmahl, Pfarrerin Klebon-Schulz
Sonntag,	20.03.	9.45 Palmsonntag, Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz
Dienstag,	22.03.	19.30 Passionsandacht, Posaunenchor, Pfarrerin Klebon-Schulz
Donnerstag,	24.03.	19.30 Gründonnerstag, Gottesdienst, Abendmahl, Pfarrerin K.-S.
Karfreitag,	25.03.	9.45 Gottesdienst, Abendmahl, Posaunenchor, Pfarrerin K.-S.
Sonntag,	27.03.	7.30 Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit der ökumenischen Bläsergruppe 9.45 Ostern, Gottesdienst, Taufe, Pfarrerin Klebon-Schulz
Montag,	28.03.	9.45 Ostermontag, Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz

April

Sonntag,	3.04.	9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz u. Pastor Scheffler zum Beginn der AB-Bibelabende, Singtreff „Neue Wege“
Montag, 4.–	Mittwoch 6.04.	AB Bibelabende mit Pastor Joachim Scheffler
Sonntag,	10.04.	9.45 Gottesdienst gestaltet von den Konfirmanden, Gospelchor Pfarrerin Klebon-Schulz und Angela Ochner
Sonntag,	17.04.	9.45 Konfirmation, Singtreff „Neue Wege“, Pfarrerin K.-S.
Sonntag,	24.04.	9.45 Gottesdienst, Taufe, Pfarrerin Klebon-Schulz
Samstag,	30.04.	18.00 Abendandacht, Pfarrerin Klebon-Schulz (dafür kein Gottesdienst am Sonntag, 1. Mai)

Mai

Donnerstag,	5.05.	Christi Himmelfahrt, 10 Uhr Gottesdienst im Freien, Eisingen (Gengenbachtal) mit Pfarrer i.R. Drechsler u. Musikverein
Sonntag,	8.05.	kein Gottesdienst in Bauschlott, wir laden ein zum 10 1/2 Gottesdienst nach Göbrichen
Sonntag,	15.05.	9.45 Pfingsten, Gottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Klebon-Schulz
Montag,	16.05.	9.45 Gottesdienst an Pfingstmontag
Sonntag,	22.05.	9.45 Gottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Klebon-Schulz
Sonntag,	29.05.	9.45 Gottesdienst

Juni

Sonntag,	05.06.	9.45 Gottesdienst,
Sonntag,	12.06.	9.45 Gottesdienst,



Getauft wurden:

6.12.2015 Nele Sascha Huthmacher
6.12.2015 Leonie Khaleesi Konschuh



Wir nahmen Abschied:

1.12.2015 Margit Klink, geb. Stahl, 83 Jahre
18.12.2015 Helene Broll, geb. John, 96 Jahre
15.01.2016 Christa Schmidt, geb. Egelhof, 81 Jahre
04.02.2016 Helmut Reiber, 73 Jahre



Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni, Juli, August ist der 22. April 2016



Liebe Leserin,
Lieber Leser!

Die Jahreslosung für das Jahr 2016 lautet: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Das ist keine Mahnung zu einem christlichen Lebenswandel wie die Jahreslosung für 2015 Römer 15,7: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“, sondern eine Zusage. Gott spricht uns Trost zu wie eine Mutter. Gott, der für uns wie Vater und Mutter ist, will, dass wir getröstet durch unser Leben gehen.

Von Trost zu sprechen, ist in der Kirche ja durchaus riskant. Oft wurde dem Christentum vorgeworfen, es vertröste die Gläubigen nur auf ein besseres Jenseits. Leid und Not in der Welt würden nicht bekämpft, statt wirklichem Trost gebe es nur die Vertröstung.

Doch das wird dem Trost nicht gerecht, den Gott den Menschen geben will. Nicht anders ist es bei dem Propheten, den wir den Dritten Jesaja nennen. Er darf den aus dem Exil heimgekehrten Juden, die unter schwierigen Bedingungen in der alten Heimat leben und deren Situation alles andere als rosig

ist, verheißen: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Da geht es nicht um das Jenseits, sondern um Ermutigung in heillosen Zeit.

Wie eine Mutter tröstet Gott einen – da werden sicherlich Erinnerungen wach an die eigene Kindheit. Wenn wir uns wehgetan haben oder wenn wir traurig gewesen sind, konnten wir zu unserer Mutter laufen und uns trösten lassen. An einer Mutter kann man erkennen, wie Gott uns tröstet.

Eine Mutter tröstet zunächst, indem sie für ihr Kind da ist. Trost heißt zuerst nichts anderes als Dasein, Zuhören, vielleicht in den Arm nehmen. Trost erfahren heißt: Ich bin nicht allein, ich weiß mich geborgen.

So ist Gott. Er ist da, er kommt uns nahe, gerade wenn wir Leid erfahren und Schweres durchmachen müssen. Gottes Nähe ist unser Trost.

Als Zweites tröstet eine Mutter ihr Kind, indem sie ihm gut zuspricht. „Du brauchst keine Angst zu haben“, sagt sie vielleicht, oder: „Es tut doch gar nicht mehr weh.“ Damit lässt sie das Kind Geborgenheit spüren, und gibt das Gefühl, dass alles wieder gut ist. Das gibt Trost und Halt, auch wenn man mit solchen Worten manchmal den Mund zu voll nimmt.

Zu den häufigsten Worten in der Bibel gehört: „Fürchte dich nicht!“ Wir haben es gerade wieder in der Weihnachtsgeschichte gehört: „Fürchtet euch nicht, denn

euch ist heute der Heiland geboren“, sagt der Engel zu den Hirten. Vielleicht sind auch diese Worte manchmal zu groß. Für uns wie für die Hirten ist die Welt nicht auf einmal heil. Und doch tut der Zuspruch gut, und es ist Trost im Leben und im Sterben, dass Christus unser Heil schafft.

Am Ende schließlich sagt die tröstende Mutter manchmal: „So, nun wieder los!“; vielleicht fügt sie noch hinzu: „Aber sei jetzt vorsichtig!“, oder: „Pass gut auf dich auf!“ Erstaunlich, dass zum Trost oft auch eine Ermahnung gehört; so kann man getrost und mutig die nächsten Schritte gehen.

Darum geht es auch im Glauben: Gott spricht uns seinen Trost zu, damit wir uns mutig auf den Weg machen und im Vertrauen auf Gottes Nähe in die Zukunft gehen.

Es grüßt Sie Ihre Pfarrerin

Christiane Klebon-Schulz

Aus dem Kirchengemeinderat:

In unserer Kirchengemeinde hat sich seit dem letzten Gemeindebrief so einiges getan.

In einer der letzten Sitzungen war Frau Grosser, eine Beraterin des Diakonischen Werkes, Gast in unserer Runde. Unser Interesse bestand darin, Informationen zu bekommen, wie unser Diakonieverein mit mehr Leben gefüllt werden kann und die Mitgliederzahl wieder

steigt. Da die Satzung unseres Diakonievereins sehr offen gehalten ist, gibt es viele Möglichkeiten und Aufgabengebiete. Frau Grosser nannte uns einige Beispiele, die aber nicht unbedingt auf unsere Kirchengemeinde zutreffen müssen, wie Sitzbänke auf dem Friedhof, barrierefreier Zugang zur Kirche, Unterstützung eines Diakons, Einstellung eines FSJ für Besuchsdienste,

Seit Kurzem haben wir nun eine Krabbelecke in der Kirche, beim Eingang hinten links. Wir wünschen uns, dass sie von recht vielen Eltern mit Kindern im Krabbelalter genutzt wird.

Seit einiger Zeit ist der Pfarrgarten verpachtet.

Unser Angebot „Bibel teilen“ wollen wir nochmal überarbeiten, da die Resonanz bisher sehr gering war. Insbesondere überlegen wir eine terminliche Veränderung und werden die neuen Termine rechtzeitig bekanntgeben.



Am 25.12.2015 wurde im Gottesdienst Frau Ute Rowe aus dem Amt der Kirchenältesten verabschiedet. Da Frau Rowe aus Bauschlott wegzieht, kann sie nicht mehr im KGR tätig sein.

Turnstr.11 / Ecke Weiherstraße
www.weltladen.de/pforzheim
weltladen.pforzheim@web.de
 Telefon 07231/105673

Öffnungszeiten
 Mo. - Fr.: 10:00 - 13:00 und 15:00 - 18:00
 Samstag: 09:00 - 13:00

Kasualvertretungen

08.-11.3.2016: Pfarrer i.R. Zorn

01.-04.5.2016: Pfarrer i.R. Drechsler

AB-Bibelabende

4.-6. April

Thema: „Jesus lädt Menschen ein“ mit dem Gemeinschaftspastor Joachim Scheffler

Jubelkonfirmation 2016

Am 13. März 2016 feiern wir in einem Festgottesdienst mit Abendmahl in unserer Kirche Jubelkonfirmation.



Den Weihnachtsgottesdienst bereichert traditionell der Sängerbund Bauschlott. Dafür allen Sängern und ihrem Dirigenten ein herzliches Dankeschön!

Großes Herz!

SIEBEN WOCHEN OHNE ENGE
10. FEBRUAR BIS 27. MÄRZ

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2016



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein... Diesem leidenschaftlichen Organ wollen wir in der Fastenzeit unsere Aufmerksamkeit widmen: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“, unter diesem Motto laden wir Sie ein zu entdecken, was Ihr Herz weit macht. Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist, und erleben, dass es für alle reicht. Dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt.

„Sieh das mal nicht so eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können über den eigenen Neid. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergabung schenken. Diese innere Weite öffnet den Blick nicht nur für den Nachbarn jenseits des Gartenzauns, sondern auch für den Flüchtling, der von weit her kommt. Wir können Wohnraum, Arbeit und sogar Heimat teilen. Ein großes Herz taugt als guter Gastgeber und Dolmetscher, der enge Grenzen überwindet. Wir können dabei aus der Fülle schöpfen, denn unser großes Herz ist gehalten in Gott.

4. März * Weltgebetstag * Liturgie aus Kuba * Katholisches Gemeindezentrum Bauschlott * 19.15 * Herzliche Einladung!

NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, dem 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ soll Christoph Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und seinen Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen.

Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel – samt von den USA verhängter Blockade. Anfang der 1990er Jahre brach die Sowjetunion zusammen, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte. Der Karibikstaat erlebte eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise.

Seit der Revolution sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt, Kuba gilt hier international als Vorbild. Im privaten Alltag jedoch klaffen Ideal und Wirklichkeit oft himmelweit auseinander, und es herrschen patriarchale Rollenbilder des Machismo vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders hart.

Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist römisch-katholisch, daneben gibt es zahl-



reiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden. An der Liturgie 2016 waren unter anderem baptistische, römisch-katholische, quäkerische, apostolische Frauen sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt. In ihrem zentralen Lesungstext (Markus 10,13–16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

LISA SCHÜRMAN

Volkwin Weiss – seit vier Jahrzehnten Organist in Bauschlott

Eine besondere Ehrung konnte Volkwin Weiss im Gottesdienst in unserer Kirche entgegennehmen: „Vier Jahrzehnte musikalischer Dienst für die Kirchengemeinde!“

Bereits mit 15 Jahren wurde er von dem damaligen Gemeindepfarrer Christian Schmechel gefragt, ob er Organist werden möchte – und er stellte sich dieser Herausforderung mit Talent und Freude – zuverlässig bei allen angefragten Gottesdiensten.

Musik wurde Volkwin Weiss bereits in die Wiege gelegt, denn schließlich spielte seine Mutter Klara Klavier. Auch er lernte Klavierspielen schon ab dem sechsten Lebensjahr. Zu dieser Ausbildung kam dann auch noch das Interesse am Saxophon dazu...

Bei einem anschließenden Empfang im Gemeindehaus verlas Pfarrerin Klebon-Schulz einen Brief vom Bezirkskantor W. Bürck, der dem Organisten für 40 Jahre Beständigkeit dankte und seinen großen Einsatz würdigte.

Wolfram Sauer dankte im Namen von „Big Family“ dem Pianisten Volkwin Weiss für die schwungvolle Begleitung des modernen Chors.

Der Geehrte brachte seine Freude über das Spielen auf einer guten Orgel zum Ausdruck, in dem er begeistert von der Inbetriebnahme des generalüberholten Instrument zum 100. Geburtstag im Jahre 1982 berichtete.

Volkwin Weiss brachte und bringt auch weiterhin seine musikalische Begabung auf vielfältige Weise ein: Seit 32 Jahren leitet er seine eigene Musikschule in Bauschlott, er ist musikalischer Leiter der S-Big-Band der Sparkasse und er begleitet als Pianist Bands -in und außerhalb des Kirchenraums.

Wir sind froh, einen so leidenschaftlichen Organisten in unserer Gemeinde zu haben!

Dieter Bürkle

– nach einem Bericht von P. Dietrich



Neu! Krabbelecke in der Kirche

Seit Kurzem haben wir eine Krabbelecke in der Kirche, beim Eingang hinten links. Wir wünschen uns, dass sie von recht vielen Eltern mit Kindern im Krabbelalter genutzt wird.



Kindergottesdienstzeiten 2016

Seit Januar 2016 feiern wir an jedem dritten Sonntag im Monat parallel zum Gottesdienst Kindergottesdienst. Ausnahmen sind die Monate, in denen der dritte Sonntag in die Schulferien fällt.

Die nächsten Termine sind:

20. März / 17. April / 8. Mai / 19. Juni / 17. Juli

MINA & Freunde





Hallo liebe Mamas und Papas,
wir von der Krabbelgruppe treffen
uns immer freitags um 10.00 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus
in Bauschlott zum gemeinsamen
Singen, Basteln, Erzählen. Wenn
ihr Lust habt, schaut doch einfach
bei uns vorbei.
Über Euer Kommen würden wir
uns freuen.

Kerstin & Sabine

Kerstin Hilt, kerstin.flohr@web.de, 07237/484271

Sabine Faust, schlabiensche@gmx.de, 07237/3290620



Open Doors Gebetsmail - 27.01.2016

Nigeria: Euer Ja sei ein JA, euer Nein sei ein NEIN

Von Boko Haram entführte Christinnen halten an Jesus fest

(Open Doors) – Im Oktober 2014 überfielen die Milizen von Boko Haram das Dorf von Comfort* nahe Mubi, wo sie mit ihrem Mann und den 25-jährigen Zwillingen Jerry und Eric lebte. Als die Familie nachts von Schüssen und Schreien geweckt wurde, wollte sie schnell mit dem Auto fliehen. Doch es war zu spät. Die Angreifer hatten bereits das Dorf umstellt und zwangen sie, aus dem Auto auszusteigen und sich auf den Boden zu legen. „Als ich dann Schüsse hörte, wusste ich nicht, dass sie meinen Mann und unsere Söhne erschossen hatten“, erinnert sich Comfort.

„Wo ist dein Jesus jetzt?“

Etwa 30 Frauen und Mädchen wurden zusammen mit Comfort verschleppt. Als die Älteste in der Gruppe ermutigte sie alle: „Lasst euer Ja ein JA sein und euer Nein ein NEIN. Sie haben bereits Leute von uns ermordet, warum sollten wir ihnen nachgeben und unseren Glauben ablegen?“ Denn genau das war das Ziel der Islamisten. „Alle, die an Jesus festhalten wollten, sollten sich auf die eine Seite stellen, alle übrigen auf die andere Seite. Alle stellten sich auf die Seite der Christen. Sie verspotteten uns und riefen: ‚Wir haben eure Kirchen verbrannt. Wo wollt ihr euch versammeln?‘ Und wir antworteten: ‚Gott lebt in unseren Herzen. Er ist hier bei uns.‘ Dann fragten sie: ‚Wo ist euer Jesus jetzt?‘ Und wir antworteten: ‚Er wird uns retten.‘ – ‚Dann sagt ihm, er soll euch jetzt retten‘, spotteten sie weiter, und wir entgegneten: ‚Wir sagen unserem Gott nicht, was er zu tun hat.‘“

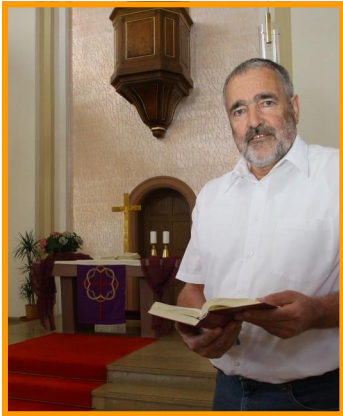
Die Anspannung war sehr hoch. An einem anderen Tag mussten sich alle Frauen und Mädchen der Reihe nach aufstellen. Ihnen wurde ein Gewehr an den Kopf gehalten, während die Männer bedrohlich ihre Macheten schärften: Wieder wurden sie aufgefordert, ihren Glauben an Jesus aufzugeben. Doch alle blieben standhaft. Weil das Essen sie krank machte, aßen und tranken sie wenig. Dafür verbrachten sie sehr viel Zeit im Gebet. Und Gott erhörte ihre Gebete.

Nach etwa vier Wochen in der Gefangenschaft konnten alle 30 Gefangenen in die Berge fliehen. Kurz darauf befreite die nigerianische Armee die Stadt Mubi und die Umgebung aus der Hand von Boko Haram. Die Frauen und Mädchen kehrten zu ihren Verwandten zurück.

*Name geändert

**Danke, dass Sie sich an die Seite der Christen in Nigeria stellen!
Beten Sie für unsere Schwestern und Brüder in Nigeria!**

Heute:



Horst Weihing,

Jahrzehnte im Dienst der Kirche...

Herr Weihing, bitte stellen Sie sich kurz vor...

Als mittleres von 5 Kindern bin ich in Dürrn aufgewachsen. Ich bin am 4. September 1951 in Pforzheim geboren und besuchte die damalige Volksschule in meinem Heimatort. Danach machte ich eine Lehre als Fernmeldehandwerker bei der DBP und wurde dann nach bestandener Laufbahnprüfung 1973 in die mittlere Beamtenlaufbahn übernommen. Ich bin seit 1972 mit meiner Frau Anneliese verheiratet (zog dann nach Bauschlott) und habe einen Sohn.

Sie können auf eine langjährige kirchliche Mitarbeit zurückblicken, wo Sie in verschiedenen Gremien aktiv dabei waren – und z.T. auch noch sind.

Warum dieses starke Engagement? Waren Sie schon von Jugend bzw. Elternhaus geprägt?

Ich bin schon als Kind immer gerne in den KiGo gegangen und bei einer Evangelisation 1967 in Dürrn festigte sich mein Glauben an unseren Herrn. Dort war ich dann auch einige Jahre im Kinder bzw. Jugendkreis tätig. Und mir wurde klar, dass ich weiterhin in der Kirchengemeinde tätig bleiben werde.

Fangen wir bei Ihrer längsten Tätigkeit an: 30 Jahre Dienst als Kirchengemeinderat!

Wann und wie hat alles begonnen? An welche herausragenden Betätigungsfelder in diesem Amt erinnern Sie sich rückblickend?

Schon 1976 war Pfarrer Schmechel aufgefallen, dass ich regelmäßig den GD besuchte und er wollte schon damals, dass ich mich als KGR bewerben sollte. Das war mir aber zu früh, weil ich selber noch Fußballspielen wollte und das war zeitlich sehr aufwändig. Im Jahr 1983 war ich dann bereit mich in den KGR wählen zu lassen.

Dort wurde ich gleich zum Schriftführer gewählt (Bestimmt) und nach 2 Jahren wurde ich stellv. Vorsitzender bis zum Ende meiner KGR – Zeit.

Leitung der Kirchengemeinde während der Vakanzzeit,

1994 Einführung eines Gemeindefestes,

die Gründung des heutigen Gospelchores, der aus der Telefonaktion *Neu An-fangen* entstanden ist.

Renovierung der Kirche die im Jahr 2001 fertig war.

Renovierung des Gemeindehauses.

Mir hat mein gewählter Workshop sehr viel Spaß gemacht. Für diese Zeit dort war auch eine Gruppe aus Afrika namens iThemba da, diese sangen, tanzten und schauspielerten und erzählten uns auch traurige Geschichten aus ihrem Leben.

Ich fand die Zeit bei Konfi2go sehr schön, würde es jedem empfehlen und würde es nochmal machen.

Isabelle Poth

Wir feiern am 17. April Konfirmation, der Gottesdienst, den die Konfis gestalten, findet am 10. April statt.



Unsere Konfirmanden 2016

- Jonas Berauer
- Dennis Blaich
- Elias Elsässer
- Florian Gecaj
- Martin Ille
- Moritz Kappus
- Paul Kubatov
- Celine Lochschmied
- Maxim Öchsle
- Isabelle Poth
- Adeline Ring
- Elena Sauter
- Jan Vladislovic
- Rene Walschburger

In den Herbstferien waren unsere Konfis auf der Konfi2go Freizeit in Bernau.

Die Freizeit stand unter dem Motto: "Ich kann was", "Gemeinsam sind wir stark", "mit meinem Können, mit meinen Grenzen bin ich von Gott angenommen".

Der nächste Konfijahrgang ist bereits für die Konfi2go Freizeit angemeldet, die vom 28.- 31.Oktober 2016 stattfindet, jedoch in einem anderen Haus und einem anderen Ort.

Liebe Gemeinde ,

wie vielleicht manche wissen, war für uns Konfis vom 30.Oktober bis zum 2.November Konfi2go. Konfi2go ist ein Treffen von Konfirmanden aus unterschiedlichen Gemeinden, das in Bernau im Schwarzwald stattfand.

Das Thema war: „Soundtrack deines Lebens“.



Wir sprachen also in den Konfistunden darüber, was wir können, was wir gut können und was wir Schönes und Trauriges im Leben erlebt haben und über alltägliche Sachen.



Wir haben auch einen Versuch gemacht. Elias, Dennis und Paul waren in meiner Gruppe, und wir mussten etwas bauen, damit ein rohes Ei nicht zerbricht, wenn es später von 2,5 Metern hinunter geworfen wird. Das hat uns Spaß gemacht, aber das Ei zerbrach leider.



Jeden Tag gab es auch den "Jungle", der 10 Minuten lang mit Bass durchs Haus schallte und die Minuten runterzählte.

Die Leute dort waren alle sehr nett, und es gab an einem Tag auch Workshops. Es gab viel Verschiedenes, zum Beispiel: Selbstverteidigung, Bogenschießen, Fußballturnier, Schmuck machen, Bleistifte verzieren, und vieles mehr.

Sie begleiteten auch öfters Konfirmandengruppen bei ihren Freizeiten. Erinnern Sie sich an besondere Herausforderungen – Erlebnisse?

Es waren immer schöne Erlebnisse, vor allem mit wenig Schlaf. Nur einmal mussten wir eine Konfirmandin vorzeitig nach Hause schicken.

Vor allem war jeder Jahrgang unterschiedlich, das einfach auch auf die Zusammensetzung der Jugendlichen die sich erst in der Konfizeit kennengelernt haben, basierte. Früher waren sich die Konfirmanden schon Jahre vorher bekannt.

Wenn im Gottesdienst Chöre auftreten ist Horst Weihing auch jedes Mal dabei—bei „Big Family“ wie bei „Singtreff Neue Wege“ - das heißt: Singen ist für Sie wie „.....!“

Da muss ich erst einmal sagen, dass ich kein guter Sänger bin, obwohl ich gerne singe.

Den Gospelchor habe ich ja mitgegründet und beim Singtreff *Neue Wege* wollte ich nur an einem Projekt mitsingen und bin dann dabeigeblichen.

Weiterhin sind Sie immer noch aktiv beim Kirchlichen Besuchsdienst. Wo nehmen Sie all Ihre Zeit und Kraft her?

Den Besuchsdienst mache ich sehr gerne, vor allem bei Neuzugezogenen, weil man da neue Menschen kennenlernen kann, die zum Teil suchen, was für Möglichkeiten es in Bauschlott gibt. Bei den Geburtstagsbesuchen ist es immer wieder interessant zu erfahren, was den Gemeindemitgliedern gefällt oder sie äußern Wünsche und geben Anregungen.

Daraus und aus der Unterstützung meiner Familie schöpfe ich Kraft für meine Arbeit.

Da mir der Kontakt mit den Menschen wichtig ist, nehme ich mir einfach die Zeit dafür.

Sind Sie sonst noch in der (politischen) Gemeinde engagiert?

Nein!

Nur dem Musikverein bin ich noch enger verbunden, helfe aber auch anderen Vereinen, wenn es meine Zeit zulässt, bei ihren Aktivitäten.

Sicherlich haben Sie auch noch andere, ganz persönliche Beschäftigungen und ausfüllende Hobbys...

Ich arbeite noch in Teilzeit; versuche noch etwas Sport zu treiben; lese gerne - leider zu wenig und gehe regelmäßig in die Sauna.

Wenn Sie 3 Wünsche hätten – wie würden diese lauten – für unsere Evangelische Kirchengemeinde – ganz persönlich?

Dass sich in Bauschlott mehr, vor allem jüngere Menschen, im Gemeindeleben einbringen.

Ende der vielen Kriegshandlungen und Abbau der Waffenindustrie.

Genügend Gesundheit, um noch weiterhin aktiv dabei zu sein und mit meiner Familie noch schön Jahre erleben zu dürfen.

Herr Weihing, wir danken für das Interview

Dieter Bürkle

Die Reihe wird fortgesetzt!



Herzlichen Glückwunsch dem Singtreff zum 10. Geburtstag!

Am 31. Januar feierten wir in der evangelischen Kirche in Bauschlott das 10-jährige Jubiläum des „jüngsten“ Chors unserer Gemeinde, dem Singtreff „Neue Wege“.

Die Gründung des Chors im September 2005 ging auf die private Initiative einiger singbegeisterter Frauen zurück. Geplant waren regelmäßige Treffen, um moderne, christliche, deutsche Lieder zu singen und damit das Gemeindeleben zu bereichern. Innerhalb eines halben Jahres konnten die Proben ins Gemeindehaus verlegt werden, da die Gruppe zu groß für ein Wohnzimmer

geworden war. Außerdem gab es den ersten Auftritt im Gottesdienst und die Zustimmung des Gemeinderates zur Finanzierung einer Chorleiterstelle. Auch der Name Singtreff „Neue Wege“ wurde eingeführt und so hatte der Chor die ersten Schritte gut gemeistert. Als Chorleiter konnte Christoph Ehrismann aus Ruit gewonnen werden, der mit dem Posaunenchor Ruit und der dortigen Kirchenband schon über reichlich Erfahrung in der Leitung von Musikgruppen verfügte. Bis zum heutigen Tag leitet er unseren Chor und wir sind sehr froh, dass er vor knapp 10 Jahren zu uns „Ja“ gesagt hat.

Zum Festgottesdienst am Abend war die Kirche feierlich dekoriert und mit Kerzen beleuchtet. Das Jugendorchester des Musikverein Bauschlott unter der Leitung von Bruno Giesser spielte zum Eingang und zum Ausgang sowie mehrere Beiträge im Gottesdienst. Mitreißend war das Schlusstück „I will follow him“, das den meisten Besuchern aus dem Film „Sister Act“ bekannt war.

Der Singtreff „Neue Wege“ hatte fünf Lieder einstudiert. Mit den Proben dazu wurde schon im Herbst begonnen und zusätzliche Übungstermine anberaumt.

Das erste Lied, „Hört das Lied der Lieder“ wurde kraftvoll und dynamisch vorgetragen. Es gibt sehr schön wieder, dass wir Gott zu Ehren singen wollen.

Ruhig, fast schwebend, wurde das nächste Lied „Das Herz der Anbetung“ gesungen. Regine Grupp aus unserem Chor übernahm dabei die Strophen als Solistin, beim Refrain setzte wieder der ganze Chor ein.

Das bekannte Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius rahmte die Predigt ein und lieferte auch das Thema dazu. Es wurden insgesamt 6 Strophen gesungen, zum Teil mit der Gemeinde gemeinsam, zum Teil nur vom Chor im Chorsatz.

„Zehntausend Gründe“ hieß unser nächstes Lied, in dem Regine Grupp den Solopart übernahm und der Chor

zum Refrain einsetzte. Dieser Beitrag war wieder schwungvoller und brachte die Anbetung schön zum Ausdruck.

Zum Abschluss endete der Chor mit dem Lied „Du bist der Schöpfer des Universums“, das Lob und Preis Gottes zum Inhalt hat.

Die Begleitung am Klavier übernahm Ulrike Heinzelmänn-Doll, die für unseren Chor unverzichtbar ist!

Im Anschluss an den Gottesdienst folgten viele Besucher der Einladung zu einem Umtrunk, mit „Fingerfood-Buffer“, ins Gemeindehaus. Hier gab es die willkommene Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre zu plaudern und auf 10 Jahre Singtreff „Neue Wege“ anzustoßen. Die Chormitglieder hatten ein tolles und vielfältiges Buffet zusammengetragen und das Küchen- und Helferteam, allen voran Silvia Taucher, sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Empfangs.

Zum Abschluss möchte ich an dieser Stelle noch ganz herzlich danken:

Der evangelischen Gemeinde Bauschlott für die Unterstützung von Anfang an, unserem Dirigenten Christoph Ehrismann, der uns mit Humor auch durch verwickelte Stellen führt, dem Jugendorchester des Musikverein Bauschlott für die Musikbeiträge im Gottesdienst, Anne Weihing für die Organisation des Abends und allen Helferinnen und Helfern, die sich beim Empfang im Gemeindehaus ins Zeug gelegt haben!

Für den Singtreff „Neue Wege“